

# GEORG LANKENAU : HANNOVER

Fernruf West 2229

Uhren- und Silberwaren-Großhandlung

Celler Straße 133

## Goldene Herrenuhren : Goldene Armbanduhr



Präzisionsuhren von J. J. Badollet, Genf · Hausuhrwerke · Wecker  
Groß- und Kleinsilberwaren Silberne und Alpaka-Bestecke



**Silberne Kittbestecke :** Großes Lager Schnellste Belieferung

zuzustimmen. Mit der weiteren Bearbeitung der grundsätzlichen Fragen, der Ausarbeitung der erforderlichen Richtlinien, wurden die Herren Brüninghaus und Dr. Bens beauftragt. Sobald der endgültige Entwurf vorliegt, ist durch eine Rundfrage bei den angeschlossenen Innungen die Zahl der Anmeldungen zur Sterbekasse des Verbandes festzustellen. 4. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Steinhoff (Münster), gab sodann bekannt, daß die erforderlichen Schritte zur Eintragung des Westfälisch-Lippischen Verbandes in das Vereinsregister unternommen seien. Da bei der Eintragung des Verbandes die Statuten gedruckt vorliegen müssen, wurde die Drucklegung der Statuten in der erforderlichen Anzahl beschlossen. Nach erfolgter Eintragung sind die Statuten jedem Verbandsmitglied zuzustellen. J. Steinhoff, Vorsitzender. Dr. Bens, Geschäftsführer.

### Uhrmacherverband Pommern

Bericht über die Vorstandssitzung vom 15. November. Der Vorsitzende berichtet über die Tätigkeit des Vorstandes seit der letzten Tagung in Schneidemühl. Die Werbung noch fernstehender Kollegen macht dauernd Mühe. Neben teilweise Erfolg zeigte sich, daß der deutsche Michel mit Schlafrock und Zipfelmütze auch in Pommern wohnt. Es wurde beschlossen, die Kollegen, welche sich beharrlich und offensichtlich jeder Werbung gegenüber prinzipiell abgeneigt zeigen, in eine besondere Liste aufzunehmen und diese auch dem Zentralverband mitzuteilen. — Die Untergruppe des WOG betreffend, wurde beschlossen, jede unserer Innungen aufzufordern, die in ihrem Bezirk in Frage kommenden Kollegen zu ermitteln und dem Vorstand deren Namen mitzuteilen, damit das Weitere veranlaßt werden kann. — Drei in unserem Verband vorgekommene Todesfälle, sowie die Aenderungsvorschläge des Zentralverbandes, betreffend die von dort gewährte Begräbnisbeihilfe, führten unter Einbeziehung unserer bisherigen Festsetzungen zu dem Beschluß, daß für die Zahlung unserer Beihilfe in Zukunft die folgenden Regeln gelten: 1. Der Beitrag muß für das abgelaufene Vierteljahr pünktlich gezahlt sein. 2. Der Antrag auf Zahlung der Beihilfe muß spätestens 4 Wochen nach dem Todesfall durch Vermittlung des zuständigen Obermeisters der Geschäftsstelle eingereicht werden. 3. Ein Rechtsanspruch auf Auszahlung der Beihilfe besteht nicht. Im Hinblick auf die notwendige Kontrolle der eingesandten Beiträge wird beschlossen, unsern Innungen aufzugeben, für die Zukunft fortlaufend nummerierte Mitgliederlisten zu verwenden, die der Verband zur Verfügung stellt.

Zu den Reklamevorschlägen des Zentralverbandes kann der Vorstand nicht bestimmte Stellung nehmen, da die Ansichten darüber geteilt sind. Er muß es vielmehr den einzelnen Innungen überlassen, sich selbst über die Anwendung zu entscheiden. — Die geplanten Fachschulen in der Provinz betreffend, kann mitgeteilt werden, daß eine solche voraussichtlich Anfang 1927 in Ruhnow eingerichtet wird, und zwar in der Weise, daß an einem Wochentage des Monats die Lehrlinge aus erreichbarem Umkreis dort den Unterricht empfangen. — Unsere sehr anregende Besprechung über gesammelte Erfahrung im Innungsleben zeigte uns die Notwendigkeit, daß wir noch mehr Anstrengungen machen müssen, unsere Verbandskollegen zur Mitarbeit heranzuziehen. — Nach erläuternden Bemerkungen des Vorsitzenden über die gegenwärtig unerträgliche Steuerlast, besonders der Gewerbesteuer, findet die folgende Entschliebung einstimmige Annahme:

„Wir erheben auf das entschiedenste dagegen Einspruch, daß das Gewerbesteuergesetz vom 23. März 1926 in seiner Auswirkung Handwerk und Gewerbe auf das schwerste gefährdet. Wenn ein kleiner Handwerker bei einem Gewerbeertrag von 3500 Mk. den jetzt von vielen Kommunen geforderten Zuschlag von 600% zahlen soll, so hat er allein an Gewerbesteuer annähernd 400 Mk. aufzubringen, außer der dem genannten Ertrag entsprechenden Einkommensteuer von etwa 150 Mk. — Wir protestieren energisch dagegen, daß die Reichs- und Kommunalbehörden kein Verständnis für die darin liegende Ungerechtigkeit zeigen, daß der Haushaltsausgleich einseitig Handwerk und Gewerbe bis zur Unerträglichkeit belasten soll, während eine Anzahl anderer Erwerbsgruppen, nämlich die Festbesoldeten, die sogenannten „freien Berufe“, Aerzte, Dentisten, Rechtsanwälte, Tanzlehrer, Zivilingenieure, Architekten usw. keinen Pfennig zu den kommunalen Lasten beizutragen haben. Wir verlangen grundsätzlichen Abbau der Gewerbesteuer. Alle Erwerbsgruppen müssen gleichmäßig Lastenträger sein. Die Gewerbesteuer muß fallen und zum Ausgleich dafür eine geringe Erhöhung der Einkommensteuer eintreten.“

Es wurde beschlossen, diese Entschliebung unter tätiger Mitwirkung der Obermeister unseres Verbandes allen maßgebenden Tageszeitungen der Provinz mit dem Ersuchen um Abdruck zuzustellen.

Die Angelegenheit der Innung Schneidemühl wurde erörtert und die Kollegen Bahr und Kuchenbecker mit der weiteren Klärung der Sache beauftragt. — Zur Geschäftsordnung der Verbandstage beantragt Kollege Horn: Es wird den Kollegen, die zu dem üblichen Punkt „Verschiedenes“ sprechen wollen, aufgegeben, vorher hieron wie auch von dem Inhalt ihrer Ausführungen der Verhandlungsleitung Mitteilung zu machen, damit es nicht vorkommen kann, daß bei einer eventuellen augenblicklichen Abwesenheit des Kollegen es vorzeitig zum Schluß der Versammlung kommt. Es wurde demgemäß beschlossen. Die reichlich fünfstündige Verhandlung wurde ohne Mittagspause durchgeführt und um 4 1/2 Uhr geschlossen.

Der Vorstand.

**Baufzen-Kamenz.** (Freie Innung.) Die nächste Versammlung findet am Dienstag, den 30. November, nachm. 4 1/2 Uhr in Großböhnsdorf, Hotel Haufe, statt.

Reißmann, Ehrenobermeister.

**Stuttgart.** (Zwangsinnung.) Am Mittwoch, den 1. Dez., findet abends 8 Uhr im Vortragssaal des Landesgewerbemuseums, Eingang in der Lindenstraße, ein Vortrag von Herrn Dr. Alfred Rohde vom Hamburgischen Museum für Kunst und Gewerbe über „Die Kunstgeschichte der Uhr“ mit Lichtbildern statt. Der Eintritt ist frei, und bitten wir um recht zahlreiche Beteiligung der Kollegen mit ihren werten Angehörigen.

Max Kern, Schriftführer.

**Buer.** (Zwangsinnung.) Vierte Quartalsversammlung am 11. November. In Anwesenheit von 14 Mitgliedern eröffnete Obermeister Meese. Das Protokoll wird verlesen und genehmigt. Ueber die Reklameangelegenheit, insbesondere aber über die starke Konkurrenz der Warenhäuser, fand eine lebhaft debattierte Debatte statt. Ueber die letzten Tagungen in Köln und Münster berichtet der Obermeister. Ueber die Gewerbesteuer und die Auswirkungen derselben erstattete der Geschäftsführer einen ausführlichen Bericht. Er macht insbesondere auf den § 4 der Gewerbesteuerordnung aufmerksam und teilt mit, daß derselbe endgültig bestehen bleibt. Es fand hier ebenfalls eine lebhaft debattierte Debatte statt, in der seitens des Obermeisters und des Geschäftsführers Aufklärungen gegeben wurden. Als dann wurden die Ein- und Ausgänge verlesen.

Der Vorstand.

**Ratibor.** (Zwangsinnung.) Die Innung hielt am 7. Nov. ihre Quartalsversammlung ab. Der Obermeister Keller eröffnete die gut besuchte Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er auf das dreijährige Bestehen der Zwangsinnung hinwies. Nach Begrüßungsworten an alle anwesenden Kollegen, die zum Teil mit ihren Damen erschienen waren, widmete er dem kürzlich verstorbenen Kollegen Lichtner aus Katscher einen Nachruf. Statutenmäßig schieden vier Mitglieder aus dem Vorstande aus, und zwar folgende Herren: Obermeister Keller, welcher sein Amt drei Jahre verwaltete, ferner die Kollegen Peterek als Schriftführer, Beinbauer (Cosel) und Kalusche (Leobschütz). Aus der Wahl gingen hervor Obermeister Keller, der einstimmig auf weitere 3 Jahre wiedergewählt wurde, derselbe nahm die Wahl, nachdem ihm durch den stellvertretenden Vorsitzenden Kollegen Weirauch der Dank der Versammlung für seine bisherige Mühewaltung ausgesprochen wurde, an. In dem weiteren Wahlgange sprach Obermeister Keller auch dem Schriftführer Peterek für seine bisherige Tätigkeit den Dank aus. Peterek wurde als Schriftführer wiedergewählt, ebenso die beiden Beisitzer Beinbauer und Kalusche. Nach Erledigung der Tagesordnung, in welcher auch verschiedene Schreiben des Zentralverbandes und Oberschlesischen Provinzialverbandes verlesen wurden, wurde die nächste Sitzung für Februar 1927 in Aussicht genommen. Der Tag wird später bestimmt werden; auch wird dieselbe wieder in Ratibor abgehalten werden. Um 6 Uhr schloß der Obermeister die Sitzung. Die Mitglieder blieben noch mehrere Stunden in froher Stimmung beisammen.

**Stettin.** (Zwangsinnung.) In der vierten Vierteljahresversammlung wurde beschlossen, die Eignungsprüfung für Uhrmacherelehrlinge einzuführen. Wir bitten daher, die jungen Leute vor der Einstellung beim Obermeister Wittenbagen anzuzeigen. Wir empfehlen gleichzeitig, die dreizehnwöchige gesetzliche Probezeit auszunutzen. Der Beitrag für das vierte Vierteljahr ist sofort fällig und umgehend an Kollegen Radünz abzuführen, da derselbe sonst einschließlich 10% Botenlohn eingezogen werden wird. Durch tat-

berichten

Berichte an dem Erscheinen berichten

macher- and

g des Westfälisch- des in Dortmund steinhoff (Münster) chum), Wessens (Lüdenscheid) und die Sitzung gegen Verbandsangelegen- gen und Anträgen verhandlung kam. Beschlüsse gefaßt men) auf der Ver- ng einer gemein- stand, zunächst die fälischen und des Kopperschlag von eser Unterlagen ge- teinsamen Glau- oll in der nächst- en werden. 2. Be- ung in Münster ge- schäftsberatungsv- vorgelegte Entwur- e wurde mit einig- Vorstand beschlo- ftsberatungsstelle e- Angriff zu nehmen er Ausführung dies- er Vorarbeiten mit- ämtlichen Vorstand- m der auf der Ver- us (Lüdenscheid) ge- se zur Sprache. Be- grundsätzlichen der St- estf.-Lipp. Verbande

